

# Aufruf an den Stadtrat der Stadt Landshut

## **Der Prantlgarten als Ganzes ist kein Bauland! Er soll als Bürgergarten für ALLE zu neuem Leben erweckt werden!**

Der Prantlgarten ist kein Grundstück, vergleichbar mit "vergilbendem Tafelsilber in der Schublade" (OB Rampf), sondern ein Ort, der mit erheblichen staatlichen Zuschüssen und mit Unterstützung des Stadtrates der 80er Jahre dafür bestimmt wurde, "für die dicht bebaute historische Innenstadt eine öffentliche Grünfläche (zu schaffen), sowie eine Verbesserung ihrer Wohnqualität zu erreichen" (Förderbegründung der Regierung von Niederbayern, Doku 24).

Wenn sich der Stadtrat auf die derzeitige Beschlusslage für den Verkauf beruft, so möge er dabei nicht vergessen, dass er damit eine frühere mutige und in die Zukunft gerichtete Entscheidung der Stadt - nämlich eine Grundstückssicherung für die Bürger im Prantlgarten - verwirft und dabei ist, Fördergelder genommen zu haben ohne den Förderzweck zu erfüllen.

Die nachfolgenden Argumente sollen Sie, als Oberbürgermeister, Bürgermeister, Stadträtin oder Stadtrat ermutigen, den Stadtratsbeschluss aus den 80er Jahren wieder aufzugreifen, zu unterstützen und sich nicht auf die derzeitige "Beschlusslage" zu berufen. Schließlich geht es um einen Ort vielfältiger Nutzung und um die Bereicherung des Stadtlebens.

Für die Bürger ist der Prantlgarten

### **1. ein Ort der Stadtgeschichte und Stadtidentität**

Das Alte Franziskanerkloster wurde mit seinem Klostergarten - also dem heutigen Prantlgarten - 76 Jahre nach der Stadtgründung 1280 gegründet und ist noch heute durch seine Klostermauer als Einheit erkennbar. Dieses Kulturdenkmal würde mit seinen Bodendenkmälern (Körpergräber ect.) durch eine Bebauung in seiner Bedeutung zerstört.

### **2. ein Ort der Erholung in der Natur**

In nächster Nähe, durch die Königsfelder Gasse verbunden mit der dichtbebauten Kernstadt, nimmt besonders das derzeitige Tennisplatzgrundstück eine Schlüsselstellung für die Stadtentwicklung und Naherholung ein (siehe Förderbegründung zu Punkt 1). Parkartig gestaltet als Bürgergarten stellt es eine grüne Pforte zum Hofgarten dar. Durch seine ebene Fläche wird es dem gesellschaftlichen Leben der Stadt im besonderen Maße dienen und ist somit

### **3. ein Ort der Begegnung**

für Kinder zum Spiel, zu Treffs mit Freunden oder zur Ruhe und Besinnung alleine. Die Kernstadt soll für Familien mit Kindern auch in der Zukunft bewohnbar bleiben. Eine bauliche Verdichtung wäre eine nicht wieder gut zu machende städtebauliche Fehlentwicklung.

### **4. ein Ort des kulturellen Lebens**

Skulpturen- und Stadtmuseum in einem Park vereint als erweiterungsfähiges Museumszentrum - ein Magnet für Groß und Klein; für Kunstausstellungen und damit auch eine gemeinsame Heimat der Künstler im Landshuter Umkreis; für große und kleine Ausstellungen.

**So hat die Stadt hier einen hohen Wert zu bewahren und zu gestalten. Der zu erzielende Grundstückspreis mag hoch sein aber der Wert dieses Ortes kann nicht mit Geld oder Tafelsilber aufgewogen werden. Ist dieses Grundstück erst einmal verkauft und zur Bebauung freigegeben, geht damit ein wesentliches Stück Lebensqualität in der Innenstadt für die Bürger für immer verloren!**

**Bringen Sie also den Mut auf, die Beschlusslage im Sinne der Bürger zur korrigieren!**

Anlage:

Unterschriftslisten

V.i.S.d.P.

Kreisgruppe Bund Naturschutz, Altstadt 105, 84028 Landshuter  
Fachbeirat Rudolf Sturm 84028 Landshut, Telefon 0871-26529



